

## **Leserbrief von Ingrid Rumpf, Pfullingen**

Zum Glück gibt es die Schweiz! Als einziges europäisches Land hat sie es gewagt, Israels Vorgehen in Gaza zu verurteilen. Es sei kollektive Bestrafung und verletzte das Prinzip der Verhältnismäßigkeit. Israel habe nicht die Vorsichtsmaßnahmen getroffen, die das internationale Recht zum Schutz von Zivilisten verlange. Die Europäische Union dagegen schweigt. Hätte sie nur den Bruchteil des Mutes von Gideon Levy, dem bekannten israelischen Journalisten, der gleich zu Beginn der israelischen Offensive, noch vor einer Vielzahl von Toten, in Haaretz schrieb: „Es ist nicht legitim, 750.000 Menschen von der Elektrizitätsversorgung abzuschneiden. Es ist nicht legitim, 20.000 Menschen aufzufordern, aus ihren Häusern zu fliehen und ihre Städte in Geisterstädte zu verwandeln. Es ist nicht legitim, eine halbe Regierung und ein Viertel des Parlaments zu kidnappen. Ein Staat, der solche Schritte unternimmt, ist nicht länger unterscheidbar von einer Terrororganisation“.

Tausende palästinensische Kinder, Frauen und Männer hat Israel bis heute gekidnappt. Unsere Medien und Politiker sprechen in den Fällen schönfärberisch von „Verhaftung“. „Verhaftung“ würde zumindest bedeuten, dass Anklage erhoben und ein Prozess geführt würde. In Hunderten von Fällen aber werden laut Amnesty International entführte Palästinenser über Monate ohne Kontakt zur Außenwelt und ohne Anklage und Prozess in Administrativhaft gehalten. Prozesse vor den Militärgerichten entsprechen nicht den internationalen Standards und Folter wird praktiziert. Wird aber ein einziger israelischer Soldat von Palästinensern gefangen genommen, dann rechtfertigt dies offensichtlich den Einsatz der gesamten hochgerüsteten israelischen Kriegsmaschinerie gegen die Menschen in Gaza, ohne dass Europa protestiert. Es ist eine Schande, unmoralisch und feige, wie sich Politiker und Medien in Europa in diesem Konflikt verhalten.

Per e-mail versandt am 9. Juli 2006